

# Schriftstellerin kehrt mit ihrem Erstling in die Heimat zurück

**Oberwil Arja Lobsiger kommt mit ihrem Debütroman «Jonas bleibt» zurück an den Ort ihrer Kindheit. In Oberwil hat die Schriftstellerin die Freude am Schreiben entdeckt.**

Der Saal im Dachgeschoss des Oberwiler Gemeindehauses ist voller Menschen. Grund dafür ist die Lesung der Schriftstellerin Arja Lobsiger.

Die gebürtige Oberwilerin, geboren 1985, liest zum ersten Mal seit der Veröffentlichung ihres Buches vor heimischem Publikum. Ihr Roman «Jonas bleibt» ist letzten August im Orte-Verlag erschienen und handelt vom tragischen Unfall eines Jungen und wie durch dessen Tod das Familiengefüge langsam auseinander-

zubrechen droht. Die Schwester fühlt sich am Tod des Bruders mitschuldig, die Mutter fällt in eine Depression, und der Vater verfängt sich in Wünschen und Vorwürfen. Eines Tages bricht die Mutter auf und sucht ihr Glück auf einer Insel im Mittelmeer.

Taugt dieser Ort als Paradies ohne Erinnerungen? Mit ihrer bildhaften Sprache vermag Lobsiger das Publikum bereits nach wenigen Sätzen in ihren Bann zu ziehen. Man leidet mit den Protagonisten mit.

## **Stoff auf die Seite gelegt**

«Schon früh kam ich mit dem Schreiben in Kontakt», sagt Arja Lobsiger, die heute in Nidau lebt und als Heilpädagogin arbeitet. In jungen Jahren fing sie an, Gedichte zu verfassen und kleinere Texte zu schreiben.

Das Interesse, Eindrücke und Gefühle zu Papier zu bringen, ist geblieben. Von 2006 bis 2009 stu-

dierte Lobsiger im ersten Jahrgang des Schweizerischen Literaturinstitutes in Biel und schloss mit dem Bachelordiplom ab.

Im letzten Studienjahr kam ihr anlässlich der bevorstehenden Bachelorarbeit die Idee zum Roman. «Die Figur des Familienvaters Jonas geisterte schon über längere Zeit in meinem Kopf herum», sagt sie. Die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Protagonisten habe den Stein dann ins Rollen gebracht.

Bereits nach kurzer Zeit stellte sich jedoch eine Schreibblockade ein und Lobsiger entschied sich, den Stoff vorerst beiseite zu legen und ihn erst nach Abschluss des Studiums wieder aufzugreifen.

## **Natur als Inspirationsquelle**

Die Inspiration zum Schreiben holt sich Arja Lobsiger in der Natur und in den Beziehungen zu anderen Menschen. Im Garten ihres Elternhauses in Oberwil

konnte sie sich in ihrer Kindheit jeweils stundenlang aufhalten und die Eindrücke auf sich wirken lassen.

Diese Vertrautheit mit der Natur zeigt sich auch in ihrem Debütroman. Lobsiger vermag mit einfacher Sprache gewaltige Bilder zu erzeugen, die den Leser direkt in die beschriebene Welt eintauchen lassen. Da die Handlung des Buches in der Region spielt, ist auch der Bezug zur Heimat sehr stark. «In Oberwil habe ich meine Kindheit und Jugend verbracht, daher fliessen auch sehr viele persönliche Erlebnisse mit ein», sagt Lobsiger.

## **Stolzer Gemeindepräsident**

Nach rund 45 Minuten ist die Lesung zu Ende. Das Publikum im Gemeindesaal in Oberwil ist begeistert. Arja Lobsiger geniesst den Applaus und ist berührt. «Es ist ein sehr schönes Gefühl, so viele bekannte Gesichter zu se-

hen», sagt sie. Auch der Gemeindepräsident von Oberwil, Heinz Hugli, ist unter den Zuhörern. Er sei stolz darauf, eine solch talentierte Schriftstellerin zu kennen, die erst noch aus der eigenen Gemeinde stammt.

Im Anschluss an die Lesung lassen sich die Besucher von der Autorin ein persönliches Roman-Exemplar signieren und tauschen sich mit ihr bei Kaffee und Kuchen über das Gehörte aus.

## **Zweites Buch kommt**

Arja Lobsiger arbeitet zurzeit an ihrem zweiten Roman. Inspiriert hat sie ein persönliches Erlebnis einer Frau, die sie auf einer Reise kennengelernt hat. Die Geschichte spielt in der Schweiz und in Finnland.

Mehr verraten will Lobsiger jedoch nicht. Klar ist, dass der Bezug zur Heimat auch im zweiten Roman vorhanden sein wird.  
*Yannik Stähli*